

Alberner Jubel

Gauweilers Briefe

Von Peter Gauweiler

Albernes Winken italienischer Fußballfans Donnerstagnachmittag um 16 Uhr in der Münchner Innenstadt. Münchens an sich nette Italiener jubelten über ein mageres 1:1, als wäre es die Weltmeisterschaft. Viel Lärm um nichts - ein miserables, langweiliges Spiel der von Signore Trapattoni, dem Ex-Bayern-Trainer, terrorisierten Squadra Azzurra.

Der volkswirtschaftliche Schaden der Veranstaltung bestand darin, zahllose Münchner Werktätige (zum Beispiel Rechtsanwälte, WamS-Redakteure und Sekretärinnen) von der Arbeit fernzuhalten. (Etwas) besser war es mit dem Spiel der Türken: Spielbeginn um 8.30 Uhr, aber nicht frei empfangbar (bis auf das Olympiadorf dank ORF).

Bitte entschuldigen Sie diese übellaunigen Anmerkungen. Natürlich ist Fußball unser aller Leben und die deutsche Mannschaft besser als erwartet. Vor allem Miroslav Klose. Miroslav Klose aus Blaubach. Blaubach in der Pfalz. Die Eltern - Spätaussiedler aus Schlesien, das jetzt zu Polen gehört. Wir verdanken unserem neuen Fußballstar den ersten freundlichen SZ-Artikel über die deutsche Minderheit in Polen seit Jahren.

Und noch ein Trost: Bei der nächsten WM sind wir - weil Gastgeber - in jedem Fall wieder dabei. Im neuen Fröttmaninger Allianz-Stadion, für das am 21. Oktober Spatenstich sein soll. Vielleicht wird Franz Beckenbauer im Jahre 2006 seine Kollegen von der FIFA dann auch noch zu einer sentimentalen Führung durch das alte Olympiastadion einladen. Bewaffnet mit einer Machete, weil die alte Anlage bis dahin eingemottet sein wird. In diesem Sinne: Schauen mer mal!

Channel: BayernRessort: Bayern  
Erscheinungsdatum: 16. 06. 2002